

Die Eisenbarth-Orgel darf wieder konzertieren

Nach 25 Jahren wurde das Kircheninstrument überholt

Niederwiltz. Nach anderthalb Jahren fand dieser Tage endlich wieder ein Konzert in der Kirche statt. Die beiden Wiltzer Organisten Josy Putz und Claude Windeshausen freuen sich, nach der Zwangspause, die imposanten Klänge der Orgel präsentieren zu dürfen. Seit Weihnachten 1996 spielt die Orgel aus der renommierten Orgelbau-

werkstatt Eisenbarth aus Passau in der Dekanatskirche. Nach nunmehr 25 Jahren wurde rezent eine neue Setzeranlage installiert. Somit kann der Organist bis zu 10 000 Registrierungen im Voraus programmieren und zum gegebenen Moment hervorrufen. Bei der aufwendigen Installation der neuen computergesteuerten Anlage wur-

de ebenfalls die Bedienung an die heutigen Möglichkeiten angepasst. So dient ein Touchscreen als zentrale Bedienungseinheit des Setzers. Zusätzliche Koppeln wurden ebenfalls eingebaut und erlauben nun noch vielfältigere Klänge zu registrieren. Eine etwa 30 cm langer Sequenzleiste ersetzt den bisherigen Sequenzerknopf, wodurch der Organist blind unter dem Hauptmanual die nächste Registrierung schalten kann. Ebenfalls wurde die Elektrik an die heutigen Sicherheitsnormen aufgestuft.

Das jüngste Konzert wurde mit dem Præludium und Fuge in Re Majeur von J.S. Bach eröffnet, bevor die Wiltzer Organisten gleich mehrere Werke von Ludwig van Beethoven und Louis Vierne spielten. Auch die rezent Komposition „Adieu“ von David Ianni war zu hören. Claude Windeshausen spielte erstmals seine während des Lockdowns entstandenen „Six Pipe Tunes“. Dabei handelt es sich um sechs kurze Orgelkompositionen, die die Gedanken- und Gefühlswelt während der Pandemie, musikalisch wiederzugeben versuchen.

*Claude Windeshausen
via mywort.lu*



Während des Lockdowns stand auch die Orgel in der Kirche still.